



Gerhard Parlitz

* 12.6.1913 † 16.9.2015

Am 16. September 2015 verstarb eine in der Geschichte des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar einzigartige Persönlichkeit: Gerhard Parlitz war nicht nur viele Jahrzehnte lang Mitglied unseres Vereins – er war das älteste Mitglied, das wir je hatten, und er war trotz seines hohen Alters außerordentlich engagiert.

Als zu Beginn des Jahres 2010 die Katalogisierung der umfangreichen Vereinsbibliothek in Angriff genommen wurde, war Gerhard Parlitz einer derjenigen, die sich bereit erklärten, zu helfen. Seine Mitstreiter ahnten zunächst nicht, dass der pensionierte Studiendirektor des Donaueschinger Fürstenberg Gymnasiums zu diesem Zeitpunkt bereits 97 Jahre alt war. Auf die Minute pünktlich und zuverlässig erschien Gerhard Parlitz Woche für Woche am „Jour fix“ des Bibliotheksteams; kein noch so schlechtes Wetter konnte ihn davon abhalten, den Weg von seiner Wohnung bis zum Vereinsdomizil mit seinem Elektromobil zurückzulegen. Mit dem für ihn so typischen hintergründigen Humor half er uns, was sein Alter anging, „auf die Sprünge“, in dem er eine Vorliebe für das Erscheinungsjahr 1913 zeigte („Ein guter Jahrgang!“). So war es für „sein“ Bibliotheksteam und für die Vorstandschaft des Vereins eine große Freude, ihm 2013 zum 100. Geburtstag gratulieren zu dürfen.

Die Reisen, die der bis zuletzt interessiert und unternehmungslustig gebliebene Gerhard Parlitz unternahm, waren fast der einzige Grund, sein wöchentliches Erscheinen gelegentlich zu unterbrechen; manchmal waren es auch die Einladungen der Abitursjahrgänge, die das 50-Jahr-Jubiläum ihrer Reifeprüfung feierten. Gerne nahm er diese Einladungen an und erklärte verschmitzt, dass er allein ja „den noch verbliebenen Lehrkörper“ zu repräsentieren habe.

Drei Jahre lang, bis alle Arbeit getan war, half Gerhard Parlitz dem Katalogisierungsteam (wohlbemerkt: als Lehrer für Chemie, Mathematik, Geografie und Sport hatte er sich der Gruppe, die die Bücher der historischen Abteilung des Vereins bearbeitete, angeschlossen!) und trug nicht nur Signaturen und Stempel in Hunderte Bücher ein, er lebte auch vor, dass die Bürden des Alters, die zunehmende Gebrechlichkeit, nicht unbedingt zu Passivität und Verdrossenheit führen müssen, zumal es ihm vergönnt war, bis zuletzt mit wachem Verstand und regem Geist zu verfolgen, was um ihn herum geschah und an vielem auch teilzunehmen.

Susanne Huber-Wintermantel